

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2017	1–9 2016	Veränd.
Umsatzerlöse	942,8	871,0	8,3 %
EBITDA	245,3	218,4	12,3 %
EBITDA-Marge in %	26,0	25,1	0,9 PP
EBIT	155,2	126,9	22,3 %
EBIT-Marge in %	16,5	14,6	1,9 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	79,3	60,9	30,2 %
ROCE in %	15,7	12,8	2,9 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Im Mitteilungszeitraum waren grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die vorliegenden wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA liegen für die ersten neun Monate 2017 – insbesondere aufgrund des Geschäftsverlaufs des Segments Container ab dem zweiten Quartal 2017 – oberhalb der im Geschäftsbericht 2016 erwarteten Entwicklung.

► siehe Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In den ersten drei Quartalen 2017 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA sehr erfreulich. Im **Containerumschlag** war mit 5.453 Tsd. TEU ein starker Anstieg um 10,8 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 4.924 Tsd. TEU) zu verzeichnen. Hierzu trugen insbesondere ein Anstieg der Feederverkehre mit den Ostseehäfen sowie eine Erholung der Asienverkehre und Marktanteilsgewinne durch die Neuordnung der Reederei-Allianzen bei. Auch das **Transportvolumen** konnte abermals deutlich um 6,8 % auf 1.126 Tsd. TEU (im Vorjahr: 1.055 Tsd. TEU) gesteigert werden. Zu diesem Anstieg trugen sowohl die Bahn- als auch die Straßentransporte bei.

Bei den **Umsatzerlösen** des HHLA-Konzerns war im Mitteilungszeitraum ein erheblicher Anstieg um 8,3 % auf 942,8 Mio. € zu verzeichnen (im Vorjahr: 871,0 Mio. €). Ursache dafür war im Wesentlichen die Mengenentwicklung im Containerumschlag und -transport.

Der starke Rückgang der **sonstigen betrieblichen Erträge** um 35,3 % auf 28,7 Mio. € (im Vorjahr: 44,3 Mio. €) steht hauptsächlich in Verbindung mit dem Einmaleffekt aus der Beendigung des Flächenmietvertrags für das Überseezentrum im Vorjahr.

Der Anstieg der **operativen Aufwendungen** konnte mit 3,3 % auf 820,7 Mio. € (im Vorjahr: 794,8 Mio. €) deutlich geringer als der Umsatzanstieg gehalten werden. Hier wirkten sich Einmal-aufwendungen im Vorjahr aus, zu denen u.a. der restrukturierungsbedingte Einmal-aufwand im Zusammenhang mit der Einstellung der Projekt- und Kontraktlogistik und die Insolvenz der Containerreederei Hanjin zählen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich im Mitteilungszeitraum um 22,3 % auf 155,2 Mio. € (im Vorjahr: 126,9 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug 16,5 % (im Vorjahr: 14,6 %). Während sich im **Teilkonzern Hafenlogistik** das EBIT um 23,8 % auf 142,5 Mio. € (im Vorjahr: 115,1 Mio. €) verbesserte, konnte beim EBIT des **Teilkonzerns Immobilien** ein Anstieg um 7,3 % auf 12,4 Mio. € (im Vorjahr: 11,5 Mio. €) erzielt werden.

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** reduzierte sich um 6,6 Mio. € bzw. 42,3 % auf 9,0 Mio. € (im Vorjahr: 15,6 Mio. €). Hierzu trug u.a. eine positive Veränderung der Wechselkurseffekte um 3,2 Mio. € bei. Ebenfalls reduzierten sich die Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen sowie gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 30,2 % auf 79,3 Mio. € (im Vorjahr: 60,9 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** steigerte sich entsprechend auf 1,09 € (im Vorjahr: 0,84 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein um 34,0 % höheres Ergebnis je Aktie von 1,03 € (im Vorjahr: 0,77 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 2,64 € leicht oberhalb des Vorjahres (im Vorjahr: 2,61 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 15,7 % und lag damit deutlich über dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 30. September 2017 gegenüber dem Jahresende 2016 um insgesamt 7,2 Mio. € auf 1.820,1 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.812,9 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.320,5	1.329,0
Kurzfristiges Vermögen	499,6	483,9
	1.820,1	1.812,9
Passiva		
Eigenkapital	638,8	570,8
Langfristige Schulden	979,9	1.028,1
Kurzfristige Schulden	201,4	214,0
	1.820,1	1.812,9

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich die langfristigen **Vermögenswerte** leicht um 8,5 Mio. € auf 1.320,5 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.329,0 Mio. €). Den getätigten Investitionen standen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie die Verringerung der aktiven latenten Steuern aufgrund zinsatzbedingter Veränderungen der Pensionsrückstellungen im zweiten Quartal gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 15,7 Mio. € auf 499,6 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 483,9 Mio. €) zu. Hierbei steht dem Anstieg der Zahlungsmittel und der kurzfristigen Einlagen ein Rückgang der sonstigen Vermögenswerte gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2016 um 68,0 Mio. € auf 638,8 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 570,8 Mio. €) erhöht. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis in Höhe von 108,5 Mio. € und der gegenläufig wirkenden Dividendenzahlung in Höhe von 47,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 35,1 % (zum 31. Dezember 2016: 31,5 %).

Die langfristigen **Schulden** verminderten sich um 48,2 Mio. € auf 979,9 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 1.028,1 Mio. €). Die Abnahme ist überwiegend auf den Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 30,4 Mio. € und auf die Reduzierung der Pensionsrückstellungen um 15,9 Mio. € zurückzuführen. Die kurzfristigen Schulden verringerten sich um 12,6 Mio. € auf 201,4 Mio. € (zum 31. Dezember 2016: 214,0 Mio. €) im Wesentlichen durch die Abnahme der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 28,7 Mio. €. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug im Mitteilungszeitraum 90,2 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 106,3 Mio. €.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit entfiel in den ersten neun Monaten 2017 auf den Erwerb von Containerbrücken, die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport und Lagerkränen auf den HHLA-Containerterminals in Hamburg sowie für Lokomotiven bei Metrans.

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erhöhte sich zum 30. September 2017 um 36,9 Mio. € auf 221,6 Mio. € (im Vorjahr: 184,7 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das gestiegene Ergebnis.

Aus der **Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 89,4 Mio. € (im Vorjahr: 50,7 Mio. €). Die Erhöhung um 38,7 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus Auszahlungen (im Vorjahr: Einzahlungen) für kurzfristige Einlagen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag um 4,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Der **Finanzmittelfonds** betrug per 30. September 2017 insgesamt 255,7 Mio. € (zum 30. September 2016: 190,3 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfügbare Liquidität des Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2017 einen Bestand von 275,7 Mio. € (zum 30. September 2016: 229,2 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–9 2017	1–9 2016
Finanzmittelfonds am 01.01.	232,4	165,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	221,6	184,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 89,4	- 50,7
Free Cashflow	132,2	134,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 107,8	- 112,5
Veränderungen des Finanzmittelfonds	23,3	24,9
Finanzmittelfonds am 30.09.	255,7	190,3
Kurzfristige Einlagen	20,0	38,9
Verfügbare Liquidität	275,7	229,2